

\* „Der Golem“, ein phantastisches Filmspiel in 4 Akten, ist die neueste Errungenschaft der Direktion der Harvestehuder Lichtspiele, die am Dienstag den Pressevertretern Hamburg-Altonas und einer geladenen Gesellschaft vorgeführt wurde. Die Harvestehuder Lichtspiele, das anerkannt schönste und dekorativste Kino Hamburgs und seiner Umgebung, haben seit ihrer Entstehung stets nur die besten Filme ihren Bewachern vorgeführt; mit diesem neuen Filmspiel „Der Golem“ haben sie ihr Programm glanzvoll erweitert, umso mehr, da die Mitwirkenden zu den ersten Künstlern des Deutschen Theaters in Berlin zählen. Inszeniert ist das Filmspiel von Paul Wegener, der früher dem Altonaer Stadttheater angehört hat, und Heinrich Galeen, die beide die Hauptrollen übernommen haben. Das Spiel stützt sich auf die Sage, daß der Rabbi Loew vermöge eines Zauberspruchs einer Tonfigur Leben und Bewegung gegeben habe. Diese Tonfigur soll während des 30jährigen Krieges verschwunden sein. Das Spiel läßt die Figur gelegentlich eines Brunnenbaues in einem Kreisstädtchen wieder ans Tageslicht schaffen. Sie wird mit vielen kostbaren Schätzen, die gleichfalls in der Grube gefunden worden sind, von Aron, einem Handelsjuden, erworben. Zu diesem kommt ein Geschichtschreiber, der in größter Lebensnot Aron eines seiner wertvollsten Werke zum Kauf anbietet, der beim Durchblättern des Buches eine Abbildung des Golem mit genauer Bezeichnung einer Kapsel entdeckt. Er erwirbt das Buch von dem Gelehrten und vermag nun dem Golem neues Leben zu geben. Die Tochter Arons unterhält eine Liebchaft mit einem Grafen. Als Aron diese eines Tages entdeckt, läßt er seine Tochter, die von ihrem Liebhaber zu einem Gartenfest geladen war, von dem Golem bewachen. Da dieser sie nicht ins Freie gelangen lassen will, sucht sie ihn zu umgarnen; hierbei kommt es zu einem Zweikampf, bei

dem sie ganz zufällig die Kapsel mit dem Zauberspruch bei dem Golem berührt, die abfällt, worauf er leblos hinsinkt. Nun hat die Tochter freies Feld, da ihr Vater auf Geschäftsreisen außerhalb des Hauses weilt. Sie eilt zu ihrem Geliebten zum Sommerfest. Während bei diesem die Wogen der Leidenschaft hoch gehen, vermisst in seiner stillen Dachwohnung der Gelehrte seine Zeichnung von dem Golem und der Kapsel mit dem Zauberspruch. Er eilt in die Wohnung des Handelslers Aron, die offen steht und findet den Golem auf dem Fußboden. Er erkennt sofort den gesuchten Golem und stößt auch die Kapsel auf, die er dem Golem sofort einsetzt, der ihn aus Dankbarkeit darüber in einen Keller stürzt. Golem selbst tritt nun eine nächtliche Wanderung an, auf der er auch zu dem Sommerfest des Grafen gelangt. Große Bestürzung befällt alle, als dieses Phänomen sichtbar wird; sie ergreifen die Flucht, verfolgt von Golem. Der Graf mit seiner Geliebten stürzen auf den Söller des Schlosses, hier erreicht sie Golem, es entspinnt sich ein Dreikampf, bei dem die Tochter Arons dem Golem wieder die Wunderkapsel löst und diesen mit Hilfe ihres Geliebten vom Turm herunterwirft. Die Tonfigur zerbricht. In diesem Augenblick taucht Aron voller Verzweiflung bei dem Liebespaar auf, aus einem Liebesbrief an seine Tochter hatte er deren Aufenthalt bei dem Grafen erfahren. Hiermit schließt das Spiel. Die Ausstattung des Filmspiels und die Besetzung der einzelnen Rollen ist eine Glanzleistung. Diesem Filmspiel geht noch eine kleine Kriegsepisode voraus.